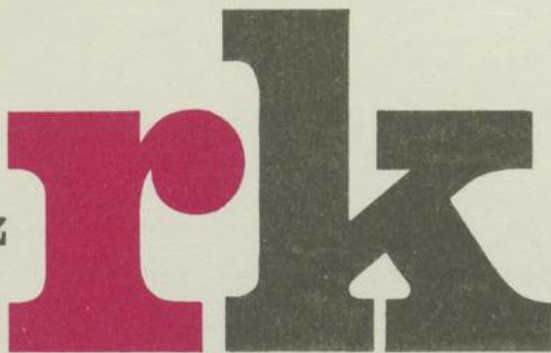


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Montag, 13. September 1982

Blatt 2582

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Saurer Regen: Fürst zitiert unvollständig
13,6 Millionen für Ausbau der Wasserversorgung in
Mauer
Gratz zu "Offenem Brief" des gefeuerten
EBS-Managers
Gratz bei Messeeröffnung: Der Jugend Optimismus
geben
Hatzl: Maßnahmen gegen Winterarbeitslosigkeit
Wiener Freizeittips am "Tag der offenen Tür"
"Tag der offenen Tür 1982": Glück gehört dazu
- Kommunal:
(rosa)
- "Tag der offenen Tür": Berufsschulen und
Schulservice
Spatenstich in Simmering
Reichsbrücken-Ersatzbrücken werden wiederverwendet
Neues Volksanwaltschaftsgesetz für Wien
Herbstarbeit der Wiener ÖVP
- Lokal:
(orange)
- Jubiläumswarte wird saniert
Wohin mit Müll, Gerümpel, Altöl und Autowracks?
- Kultur:
(gelb)
- Haydn im Bezirksmuseum Alsergrund
- Nur
über FS:
- 12.9. Brand in Diskothek: 3 Tote
Säugling von Frettchen angebissen: Ohr und Nase weg
13.9. 102. Geburtstag in Floridsdorf
Pressegespräch des Bürgermeisters: Planung der U 3
Ehrenhalber gewidmetes Grab für Robert Uhlir

RICHTIGSTELLUNG: In der gedruckten RK vom Samstag, 11. September, wurde durch ein Versehen eine alte Meldung statt der auf der Titelseite angegebenen gebracht. Wir wiederholen daher heute die richtige Meldung auf grauem Papier (Blatt 2585)!

.....
Bereits am 10. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Saurer Regen: Fürst zitiert unvollständig (1)

=++++

21 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einer Aussendung von Gemeinderat FÜRST über den Schutz der Bäume vor saurem Regen erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß der ÖVP-Gemeinderat im zuständigen Ausschuß offensichtlich nur höchst nachlässig aufpasse. Sonst hätte ihm die Beantwortung eines Antrags unmöglich entgehen können, in dem zur Frage der Übersäuerung des Bodens bei Bäumen festgestellt wird: Das Stadtgartenamt hat im März 1982 Bodenproben von der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau untersuchen lassen.

Die Analysen zeigen, daß alle Bodenproben eine alkalische Reaktion aufweisen; das Vorhandensein von Kalk im Boden kann sogenannten "sauren Regen" neutralisieren. Eine Sofortmaßnahme, wie sie die geforderte Kalkdüngung darstellt, würde den Baumbestand derzeit eher schädigen: Kalk bindet Mineralstoffe wie Fe und Mn im Boden und entzieht diese den Bäumen.

Eine Düngung, bzw. Kalkung welcher Art auch immer, kann nur nach einer vorherigen Bodenanalyse erfolgen. Erst bei einem Absinken des pH-Wertes unter 5,5 - 6 soll normalerweise mit dem "Gesundkalken" begonnen werden. Die beiliegenden Untersuchungsergebnisse zeigen Werte von pH 7,24 - 7,83 - eine unmittelbare Gefahr für die Böden durch sauren Regen dürfte es noch nicht geben.

Zwtl.: Nicht saurer Regen, sondern Salz Verursacher

Zum Problem des Absterbens von Alleebäumen ist festzustellen, daß Untersuchungen von Prof. Krapfenbauer und Prof. Burian gezeigt haben, daß nicht der saure Regen Ursache für das Absterben der Alleebäume ist, sondern der erhöhte NaCl-Gehalt, der infolge der intensiven Salzstreuung, bzw. deren Folgewirkungen wie Bodenverdichtung und Nährstoffmangel entstanden ist.

Um diesen Streßfaktoren entgegen zu wirken, wird die Salzstreuung in Alleen im kommenden Winter eingestellt. Die Versuche mit einem "baumfreundlichen" Streusalz werden fortgeführt werden.

Ferner wird der Lebensraum von Bäumen, die durch parkende Fahrzeuge gefährdet sind, überprüft werden und die Einrichtung entsprechend großer Baumscheiben verfügt werden. (Forts.) hs/bs

.....
Bereits am 10. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Saurer Regen: Fürst zitiert unvollständig (2)

=++++

22 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL)

Auch das Argument, daß Wiener Kraftwerke die Niederösterreichische Luft stärker belasten als die Niederösterreichischen die Wiener Luft ist nicht unbedingt richtig. Das Kraftwerk Korneuburg emittiert jährlich 8.900 t SO₂ und das Kraftwerk der Raffinerie Schwechat 14.400 t, beide Kraftwerke emittieren in den Hauptwindrichtungen nach Wien, sagte Schieder.

Zur Frage der Gefährdung der Bäume in der Stadt wies Stadtgartendirektor Dipl.-Ing. Karl Seidl darauf hin, daß Wiens Baumbestand zum Großteil aus der Gründerzeit stammt und nun seine Altersgrenze erreicht hat. Diese überalterten Bäume müssen nun ersetzt werden. Wie Seidl außerdem betonte, sei das frühzeitige Braunwerden der Bäume durchaus nichts Neues: schon 1902 beschrieb eine Gartenfachzeitschrift diese Erscheinung. Der Verfasser führte den frühen Herbst für die Bäume damals auf die Asphaltierung und den eingeschränkten Lebensraum, die Schäden durch Gasleitungen und - das Strausalz zurück.

Zwtl.: Schieder: Ideal wäre 0,5prozentiger Schwefelgehalt im Heizöl

Zum Thema Umweltschutzaufgaben für Kraftwerke meinte Schieder Freitag im Gemeinderatsausschuß, es gebe prinzipiell zwei Möglichkeiten, um die Negativauswirkungen alter Kraftwerke zu vermeiden: die Emission durch die Wahl umweltfreundlicherer Brennstoffe zu reduzieren oder die Kraftwerke durch nachträglichen Einbau von Rauchgasreinigungsanlagen umweltfreundlicher zu machen. Da die Kosten bei einer Nachrüstung mit modernen Rauchgasreinigungsanlagen unverhältnismäßig hoch sind, wäre die Verwendung umweltfreundlicherer Brennstoffe der bessere Weg. Derzeit verwenden die Wiener Kraftwerke Öl mit bereits reduziertem Schwefelgehalt (2,5 bzw. 2 Prozent), wünschenswert wären, wie in den USA 0,5 Prozent Schwefel im Öl. In New York führte dieser Grenzwert immerhin zu einer deutlichen Verbesserung der Luft- und Sichtverhältnisse, auch die ÖMV solle sich dies überlegen. (Schluß)
hs/gg

.....
Bereits am 11. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

13,6 Millionen für Ausbau der Wasserversorgung in Mauer

=++++

1 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Für eine Verbesserung der Wasserversorgung in Mauer genehmigte der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz 13,6 Millionen Schilling. Mit diesem Geld werden Rohrleitungsarbeiten ermöglicht, wodurch später ein Hebewerk und ein Behälter eingespart werden können.#

Im Versorgungsgebiet "Mauer" der Wasserwerke, zu dem auch die SAT-Siedlung und die Siedlung Hörndlwald im 13. Bezirk gehören, bestehen derzeit sieben Versorgungszonen mit zugehörigen sechs Behältern und zwei Hebewerken. Dies ist einerseits auf die großen Höhenunterschiede innerhalb des Gebietes zurückzuführen und hat andererseits historische Ursachen: hier bestanden einmal die selbständigen Gemeinden Mauer, Liesing usw. Für die Wasserwerke bedeutet dies jedoch eine relativ aufwendige Betriebsführung. Nach einem nun von den Wasserwerken ausgearbeiteten Konzept sollen nach und nach zwei Behälter und ein Hebewerk aufgelassen und der Druck im Versorgungsgebiet generell angehoben werden. In einem ersten Bauteil werden die erforderlichen Rohrlegungen durchgeführt. Dieser Bauteil soll innerhalb von drei bis vier Jahren abgeschlossen sein. (Schluß)
and/bs

NNNN

.....
Bereits am 11. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz zu "Offenem Brief" des gefeuerten EBS-Managers

Utl.: "Zusammenhanglos und aus der Luft gegriffen"

=++++

5 #Wien, 11. 9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ weist die in der Samstagausgabe des Kurier vom entlassenen EBS-Manager Ing. Friedrich HÜBL zitierten Behauptungen nochmals ausdrücklich zurück. Gratz betont, er sei niemals von Beamten zu einem der erwähnten Abfallbeseitigungsprojekte falsch informiert worden. Insbesondere qualifiziert der Bürgermeister die in diesem Zusammenhang erfolgte Nennung des Namens des Magistratsdirektors der Bundeshauptstadt, Dr. Josef BANDION, durch Ing. Hübl als zusammenhanglos und aus der Luft gegriffen. #

Magistratsdirektor Dr. Josef Bandion erklärt dazu, daß die für eine Strafverfolgung nicht faßbaren Bemerkungen von Ing. Hübl ihren Grund offenbar darin hätten, daß Vertreter der schweizerischen Firma "Von Roll A.G." erstmals ihm gegenüber Mitteilung davon machten, daß Hübl von der Firma widerrechtliche Provisionen von rund 9 Millionen anlässlich der Erbauung der EBS-Anlage in Wien-Simmering verlangt und bezahlt bekommen hätte. Magistratsdirektor Dr. Josef Bandion stellt dazu weiter fest, er habe daher die Untersuchung der Angelegenheit durch die Organe der Wiener Holding ausgelöst, was zur fristlosen Entlassung des EBS-Managers und zur Anzeige Hübls bei der Staatsanwaltschaft führte.

Da Dr. Bandion mit dem Bau und der Führung der EBS-Anlage als Holding-Betrieb in keiner Weise befaßt war, sei er ein objektiver Zeuge hinsichtlich der Behandlung der gegen Hübl vorgebrachten Verdachtsmomente. Die Attacke von Ing. Hübl in seinem "offenen Brief" an den Bürgermeister wertet Magistratsdirektor Dr. Josef Bandion als einen plumpen Versuch, ihn in seiner Aussagekraft zu beeinträchtigen. (Schluß) fk/gg

NNNN

.....
Bereits am 11. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz bei Messeeröffnung: Der Jugend Optimismus geben

=++++

6 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Bei der Eröffnung der 116. Wiener Messe sprach sich Bürgermeister Leopold GRATZ am Samstag dafür aus, der Jugend mehr Optimismus zu geben. Die Wirtschaft könne nicht gesundgeredet, sondern nur gesund-gearbeitet werden. "Ich bin sicher", meinte der Bürgermeister, "daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten gemeinsam gemeistert werden können." Aus der Geschichte des Wiederaufbaues unserer Stadt kann man sehen, daß mit gemeinsamer Arbeit alles erreicht werden könne.#

Zwtl.: Jugendarbeitslosigkeit bewältigt

Gratz verwies darauf, daß es gerade in Wien gelungen sei, durch Zusammenarbeit verschiedene Probleme zu lösen. Noch zur Zeit der Frühjahrsmesse drohte eine Jugendarbeitslosigkeit. Von den rund 10.000 Wiener Schulabgängern seien aber heute nur noch rund 500 ohne Lehrstellen. Ein Erfolg, sagte Gratz, der weder einer Kammer, noch der Stadtverwaltung allein gelungen wäre. Als weiteres Beispiel nannte der Bürgermeister den Wirtschaftsbeirat. Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Interessenvertretungen sei hier vieles erreicht worden. (Schluß)
fk/gg

NNNN

Bereits am 12. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet

Hatzl: Maßnahmen gegen Winterarbeitslosigkeit (1)

Utl.: Förderungssätze für Wohnbau werden angehoben

=++++

1 #Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Optimistisch für die kommende Wintersaison im Baugewerbe zeigte sich Wohnbaustadtrat Johann HATZL vor dem Fachausschuß für das Baugewerbe in der Wiener Arbeiterkammer. Denn - so Hatzl - um den Hochbau anzukurbeln und vor allem der Winterarbeitslosigkeit entgegenzuwirken, wurde vom Land Wien ein Maßnahmenpaket beschlossen, das im Laufe des heurigen Jahrs rund 2,5 Milliarden Schilling zusätzlich für die Bauwirtschaft im Hochbau freisetzt. Damit können etwa 3.000 Arbeitsplätze im Baubereich gesichert werden.#

So hat sich die Stadt Wien beispielsweise mit 2.389 Wohnungen am Bundeswohnbau-Sonderprogramm beteiligt und auch das eigene Bauvolumen um 350 Wohnungen aufgestockt. Statt der vorgesehenen 5.500 neuen Wohnungen können nun tatsächlich 8.200 Wohnungen gebaut werden. Derzeit ist die Förderung für 4.000 Wohnungen bewilligt. Die nächsten 4.000 Wohnungen, die noch bis Ende des Jahres gefördert werden, sollen vor allem die Arbeitsplätze während der Wintermonate sichern.

Der Wohnbaustadtrat plant, die Förderungssätze für den Wohnungsneubau ab Jänner 1983 zu erhöhen. Hatzl richtete aber auch einen Appell an die Bauwirtschaft, mit Indexsteigerungen maßvoll umzugehen. Die Anhebung der Wohnbauförderung soll zur weiteren Qualitätsverbesserung im Hochbau führen und keineswegs ein Anreiz für übermäßige Baupreissteigerungen sein. (Forts.) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Maßnahmen gegen Winterarbeitslosigkeit (2)

Utl.: Mietrecht kurbelt Stadterneuerung an

=++++

2 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Ebenfalls positiv für das Baugewerbe wirkt sich das neue Mietrechtsgesetz aus, stellte Stadtrat Hatzl fest. Durch die Einhebung des Erhaltungsbeitrages können 1982 rund 300 Millionen Schilling zusätzlich für die Instandsetzung von städtischen Wohnhausanlagen ausgegeben werden. In hundert Gemeindebauten wurde beziehungsweise wird mit Instandsetzungen größeren Ausmaßes begonnen. Dazu kommen noch kleinere Reparaturarbeiten in 142 städtischen Wohnhausanlagen. Schließlich gibt es auch noch die "Althausmilliarde" von der sich Stadtrat Hatzl nach anfänglich zögerndem Anlaufen nun eine Aktion größeren Umfanges verspricht. (Schluß) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Freizeittips am Tag der offenen Tür

=++++

3 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Informationen über das Freizeitangebot Wiens gibt es in Hülle und Fülle bei der Freizeitausstellung, die am "Tag der offenen Tür" am 25. September von 10 bis 18 Uhr im Arkadenhof des Rathauses zu sehen ist. Hier nur einige Beispiele für mögliche Freizeitaktivitäten in Wien:

- o Wandern und Spazieren in traditionellen - wie Lainzer Tiergarten - und neuen - wie Laaerwald - Erholungsgebietes oder auf den derzeit sechs, bald sieben Stadtwanderwegen
- o Radfahren - genaue Tips bringt die Broschüre "Wien für Radfahrer", die am Tag der Offenen Tür erscheint
- o Schwimmen und Saunieren - neuen städtische Hallenbäder, das Hallenbad in der Stadt des Kindes, Stadthallenbad und Thermalbad Oberlaa, zahlreiche städtische und private Saunabäder stehen dafür zur Verfügung. Drei weitere Hallenbäder sind im Bau, das erste davon, in Donaustadt, wird in wenigen Wochen fertig sein.
- o Schifahren, Rodeln, Langlaufen
- o verschiedene Sportarten auf zahlreichen Sportplätzen in Wien
- o Wildbaden, Surfen, Bootfahren usw. auf der Donauinsel/Neue Donau.

(Schluß) hs/bs

NNNN

.....
Bereits am 12. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Tag der offenen Tür 1982": Glück gehört dazu

=++++

4 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Die Besucher werden am "Tag der offenen Tür", am 25. September, gleich zweimal Gelegenheit erhalten, ihr Glück zu testen.

Die "Glücksbühne" gibt allen jenen Chancen, die neben Glück auch "Köpfchen" haben. Während des Unterhaltungsprogrammes "Die schönsten Melodien aus Österreich" im Arkadenhof wird Günther Bahr allen jenen, die mitspielen wollen, drei Fragen aus Politik, Kultur und Freizeit stellen. Die Kandidaten können sich den Schwierigkeitsgrad selbst wählen. Maximal sind pro Frage drei Punkte zu erreichen. Wenn alle drei Fragen richtig beantwortet sind, bekommen die Teilnehmer je nach erreichter Punktezahl einen Preis. Zu gewinnen gibt es Stadtabonnements, Freizeitgutscheine, Theaterkarten, Grün-Schirme, und vieles mehr.

Zwtl.: Rundgangrallye

Alle jene, die den Rathausrundgang machen und die Teilnehmerkarte ausfüllen, sind bei der Schlußverlosung dabei. In jedem Saal ist ein Buchstabe zu finden, der in das richtige Feld der Karte eingetragen wird. Die ausgefüllte Teilnehmerkarte muß bis 17.30 Uhr in den Einwurfkasten am Ende des Rundganges gesteckt werden. Um 18 Uhr findet auf dem Rathausplatz die Verlosung statt. Zu gewinnen gibt es Preise aus dem Bereich Kultur und Freizeit, aber auch Riesenstritzel aus der Stadtbäckerei und Grünpflanzen. Hauptpreis ist ein Stadtabonnement für zwei Personen.

Die Teilnehmerkarte für die Rundgangrallye kann dem Postwurf entnommen werden, der an jeden Wiener Haushalt geschickt wird.

(Schluß) lei/bs

NNNN

Tag der offenen Tür: Berufsschulen und Schulservice

=++++

1 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Berufsschulen werden sich am "Tag der offenen Tür" wieder im Festsaal des Rathauses präsentieren. Köche und Kellner werden kulinarische Kostproben ihres Könnens verteilen. Lehrlinge des Textil- und Bekleidungs-gewerbes werden selbstentworfene und selbstangefertigte Modelle vorführen und Hafnerlehrlinge werden vor den Augen der Besucher einen Kachelofen aufbauen.

Das "Wiener Schulservice" wird für einen Tag aus dem Stadtschulrat ins Rathaus übersiedeln und im Festsaal Beratungen durchführen. Eltern, Schüler, aber auch andere an Schulfragen interessierte Personen können im Festsaal mit den Mitarbeitern des Wiener Schulservice sprechen. Studenten der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien werden für eine niveauvolle musikalische Umrahmung sorgen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Jubiläumswarte wird saniert

=++++

2 #Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Ein beliebtes Wiener Ausflugsziel wird nun saniert: die Jubiläumswarte, die in den letzten Jahren wegen ihres schlechten Bauzustands gesperrt bleiben mußte, wird mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen S repariert. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit.#

Dem "Stoppelzieher" hatten zahlreiche kalte Winter arg zugesetzt. Der Aussichtsturm in Ottakring mußte daher in den letzten Jahren für die Besucher gesperrt bleiben.

Nun soll eine hochwertige Betonsanierung durchgeführt werden, um die Stahlbetonkonstruktion der Jubiläumswarte zu verstärken, 1,6 Millionen zahlt übrigens der Verein "Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume."

Die Instandsetzungsarbeiten, die nur bei bestimmten Temperaturen - es darf weder zu heiß noch zu kalt sein - durchgeführt werden können, werden voraussichtlich Ende Oktober abgeschlossen. (Schluß) hs/gg

NNNN

Spatenstich in Simmering

=++++

3 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Auf dem ehemaligen Fabriksgelände der Simmering-Graz-Pauker-Werke in der Simmeringer Hauptstraße 36 - 40 entsteht eine neue städtische Wohnhausanlage. Der Baubeginn wird mit dem Spatenstich am Freitag, dem 17. September um 9 Uhr durch Wohnbaustadtrat Johann HATZL erfolgen.

Das Projekt auf dem 27.000 Quadratmeter großem Bauareal ist das derzeit größte Bauvorhaben in Simmering. Die Anlage wird mit 423 Wohnungen errichtet, wobei fünf Baublöcke um je einen großen Innenhof angeordnet werden. An der Vorderfront zur Simmeringer Hauptstraße werden Lokale, Magazine und Büros untergebracht. In der Anlage sind fünf überdachte Schlechtwetterspielplätze, 17 Hobbyräume, ein Kindergarten und eine Mutterberatung geplant. Besonders kinderfreundlich werden die Aufzüge sein, die mit Teleskoptüren geplant sind, so daß sie von den Kindern gefahrlos alleine benutzt werden können. Drei Ordinationen, ein Stützpunkt für soziale Dienste und Geschäfte für die Nahversorgung ergänzen das Angebot an Einrichtungen, die zum täglichen Leben in unmittelbarer Wohnumgebung benötigt werden.

In einer zweigeschossigen Tiefgarage können 338 Autos abgestellt werden. Die Wohnungen werden zu etwa 75 Prozent mit drei oder vier Zimmer errichtet. Die Baukosten werden rund 500 Millionen S ausmachen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Haydn im Bezirksmuseum Alsergrund

=++++

4 Wien, 13.9. (RK-KULTUR) "Joseph Haydn in Wien", eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die während der Sommermonate im Arkadenhof des Rathauses zu sehen war - sie enthält neben Fotos und Literatur einige interessante Originale -, wird nun gemeinsam mit der Sonderausstellung "Joseph Haydn in Wort und Bild" von Christian Simonis im Bezirksmuseum Alsergrund, Währinger Straße 43, gezeigt. Die Ausstellung wird am Mittwoch, dem 15. September, um 18 Uhr, nach einführenden Worten von Dr. Helmut Kretschmer (Wiener Stadt- und Landesarchiv) von Bezirksvorsteher Wolfgang Schmied und NAbg. Dr. Heinrich Neisser eröffnet. Sie ist bis 24. Oktober mittwochs von 9 bis 11 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Zwtl.: Der Seewinkel - liebevoll betrachtet

In der Galerie Alsergrund im Bezirksmuseum wird gleichfalls am 15. September, um 17.30 Uhr, unter dem Titel "Der Seewinkel - liebevoll betrachtet" eine kleine Ausstellung mit kolorierten Federzeichnungen und Landschaftsphotographien von Hannelore und Peter Schluet-Schluetenberg eröffnet. (Bis 30. September, sonntags von 10 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr.)
(Schluß) am/gg

NNNN

Reichsbrücken-Ersatzbrücken werden wiederverwendet

=++++

8 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Die Ersatzbrücken für die Reichsbrücke werden seit der Eröffnung der neuen Reichsbrücke bzw. seit der Verlängerung der U-Bahn nach Kagran nicht mehr benötigt. Mit ihrer Abtragung wird noch heuer begonnen werden. Die beiden Bauwerke haben damit aber keineswegs ausgedient. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, könnte die Konstruktion der Straßenbahn-Ersatzbrücke als Fußgängerübergang über die Neue Donau Verwendung finden. Bezüglich der Straßenersatzbrücke werden Überlegungen angestellt, sie im Zuge der geplanten Bundesstraße 3 - der Ostumfahrung Floridsdorf - zur Überbrückung der Gleise der Bundesbahnen zu verwenden. Eine Untersuchung der Stadtplanung ist derzeit im Gange. # (Schluß) ger/gg

NNNN

Neues Volksanwaltschaftsgesetz für Wien

=++++

9 #Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1978 wurde die Institution der "Volksanwaltschaft" durch ein Landesverfassungsgesetz auch für den Bereich der Wiener Landesverwaltung für zuständig erklärt. Dieses Gesetz war allerdings, genauso wie das entsprechende Bundesgesetz, befristet: Es würde mit 30. Juni 1983 auslaufen. Der Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten behandelte Montag eine neue Gesetzesvorlage, die die Zuständigkeit der Volksanwaltschaft für Wiens Verwaltung unbefristet in Geltung setzt. #

Grundlage dafür war die Tatsache, daß 1981 die Bestimmungen über die Volksanwaltschaft in die Bundesverfassung selbst unbefristet eingebaut wurden. Nur zwei Bundesländer - Tirol und Vorarlberg - haben sich bis jetzt nicht angeschlossen.

"Die Verwaltung der Stadt Wien wird selbstverständlich in vollem Umfang mit der Volksanwaltschaft zusammenarbeiten", erklärte Personalstadtrat Franz NEKULA nach der heutigen Ausschußsitzung.
(Schluß) roh/gg

NNNN

Herbstarbeit der Wiener ÖVP

Utl.: Bessere Umwelt und andere Form der Wirtschaftspolitik

=++++

11 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und GR. Anton FÜRST stellten Montag in einem Pressegespräch die Schwerpunkte der Herbstarbeit der Wiener ÖVP vor: "Die ÖVP wird dagegen auftreten, daß Geld für Unnotwendiges wie das Konferenzzentrum ausgegeben wird, während für notwendige Infrastrukturausgaben wie die Erneuerung des Kanal- und Wassersystems das Geld fehlt. Die auch in der Bundeshauptstadt schwieriger werdende wirtschaftliche Situation kann nur durch das 'Großprojekt der vielen Kleinprojekte' gemeistert werden. Die Stadtverwaltung müßte sich endlich zu wirksamen Stadterneuerungsmaßnahmen entschließen. Gutachten und Pläne gibt es in Hülle und Fülle - in der Praxis geschieht jedoch nichts.

Insgesamt gibt es in Wien genug Arbeit, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern und es wäre auch das Geld vorhanden, wenn es gelingt, den Verschwendungs-, Steuer- und Bürokratiesaurier zu stoppen. Bau- und Planungsstopp für das Konferenzzentrum, keine weiteren Prestigeobjekte wie die Olympiade und eine Reduzierung der kommunalen Aufgaben für das Notwendige sind eine Gebot der Stunde. Die ÖVP wird in einer eigenen Aktion 'Arbeit genug!' genau angeben, wo Althäuser in Wien repariert werden müssen, welche öffentlichen Einrichtungen, Straßen, Verkehrsmittel etc. verbessert gehörten und wo Investitionen zu setzen wären." (Schluß) sei/gg

NNNN

Wohin mit Müll, Gerümpel, Altöl und Autowracks? (1)

Utl.: Konsumenten sind oft hilflos bei der Beseitigung von Abfällen
=++++

12 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Bei den Konsumenten herrscht oft Ratlosigkeit darüber, was mit Müll und größeren Abfällen gemacht werden soll. Die Verpackungen werden immer umfangreicher, bei der Neuanschaffung größerer Geräte für den Haushalt wissen die Mitbürger oft nicht, wohin mit dem "alten Klumpert".

"Die Stadt Wien ist in der glücklichen Lage", erklärt Konsumentenschutzstadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", "der Bevölkerung bei der Beseitigung und bei der Abholung der Abfälle zu helfen. Wichtig ist aber, daß auch die Bevölkerung weiß, wohin und an wen sie sich wenden soll, wenn es Probleme und Fragen bei der Abfallbeseitigung gibt".

Zwtl.: Gerümpel wird kostenlos übernommen

Kleinere Mengen Gerümpel, jedoch kein Bauschutt, bis zum Inhalt eines Autokofferraumes, ebenso maximal 4 Autoreifen, werden von der MA 48 - Stadtreinigung und Fuhrpark - kostenlos übernommen. Von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 14.30 Uhr und an Samstagen von 7 bis 11.30 Uhr wird dieses Gerümpel an folgenden Plätzen kostenlos übernommen:

- 2., Dresdner Straße 119
- 2., Stoffellgasse 7a
- 10., Sonnleithnergasse 30
- 11., Simmeringer Hauptstraße 32
- 14., Zehetnergasse 7
- 16., Flötzersteig 12 - Müllverbrennungsanlage (Maximallänge 70 cm)
- 16., Kandlerstraße 47
- 19., Grinzinger Straße 151
- 19., Krottenbachstraße 6 (Zufahrt Leidesdorfgasse)
- 21., Fultonstraße 10
- 22., Breitenleer Straße 268
- 23., Südrandstraße/Heizwerkstraße (Blumental)

Größere Mengen werden auf den städtischen Planierungen gegen Gebühr entgegengenommen. Auskünfte darüber erteilt die Magistratsabteilung 48, 1050 Wien, Einsiedlergasse 2, von Montag bis Freitag, 7 bis 15.30 Uhr, Tel.: 55 16 11, Klappe 288 oder 270.

(Forts.) fk/gg

Wohin mit Müll, Gerümpel, Altöl und Autowracks? (2)

Utl.: Sperrmüll wird auch abgeholt

=++++

13 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Sperrmüll, wie Kühlschränke, alte Öfen und ähnliches wird von der MA 48 auch von zu Hause abgeholt. Das ist dann allerdings nicht mehr gratis. Die Abholung ab Haustor bzw. ab Gehsteig kostet 140 S pro Kubikmeter. Für Abholungen vom Dachboden, Keller oder von der Wohnung müssen die Kosten separat vereinbart werden. Die MA 48 stellt für die Abholung nicht nur einen LKW zur Verfügung, es kommen auch Mitarbeiter der Stadtreinigung, um diesen Sperrmüll zu transportieren. Bestellungen sind an die MA 48 zu richten. Montag bis Freitag von 6 bis 10 Uhr steht ein Beamter der MA 48 unter der Telefonnummer 55 16 11, Kalppe 288 für Informationen und Bestellaufträge zur Verfügung.

Zwtl.: Autowracks sind kein Problem mehr

Autowracks müssen nicht mehr auf den Straßen und Plätzen herumstehen, wertvollen Parkraum wegnehmen und die Stadt verschandeln. Alle Autowracks werden von der MA 48 kostenlos abgeschleppt, wenn dies rechtzeitig vom rechtmäßigen Eigentümer der MA 48 gemeldet wird. Sobald ein Strafverfahren eingeleitet wurde, ist das Abschleppen natürlich mit Kosten verbunden. Auskünfte und Anmeldungen über das Abschleppen von Autowracks sind über die MA 48, Telefon 55 16 11, Klappe 296 jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr möglich. Auch die Stadtinformation in der Schmidt-Halle des Rathauses nimmt Anmeldungen zum kostenlosen Abschleppen von Autowracks entgegen. Die Stadtinformation ist über die Telefonnummer 43 89 89 erreichbar. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wohin mit Müll, Gerümpel, Altöl und Autowracks? (3)

Utl.: Was tun mit Sondermüll und Altöl?

=++++

14 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Sondermüll in kleineren Mengen bis zu maximal 15 Liter, wie zum Beispiel abgelaufene Medikamente, Lösungsmittel und Ähnliches können von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 15 Uhr kostenlos bei der MA 30 - Entsorgungsbetriebe Simmering, 1110 Wien, 11. Haidequerstraße, abgegeben werden. Die EBS steht unter der Telefonnummer 76 16 10 auch für Auskünfte zur Verfügung. Größere Mengen können nach telefonischer Vereinbarung gegen Kostenersatz abgeholt werden.

Auch die MA 39 - Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, 1110 Wien, Rinnböckstraße 15, ist bei der Beseitigung von Chemikalien und Medikamenten behilflich. Unter der Telefonnummer 74 36 31, Klappe 54 Durchwahl steht Ihnen ein Beamter für Auskünfte zur Verfügung.

Die Entsorgungsbetriebe Simmering übernehmen gratis Altöl zur Beseitigung. Es gibt auch zahlreiche Privatbetriebe, die Altöl übernehmen. Ihre Adressen sind über die Abfallbörse der Wiener Handelskammer Telefon 52 65 65/0 zu erfahren.

Zwtl.: Bauschutt, alte Möbel und Aushubarbeiten

Auch der Bauschutt bei kleineren Umbauarbeiten kann große Probleme mit sich bringen. Hier helfen die privaten Containerdienste. Diese sind im Branchen-Telefonbuch zu finden. Die Preise liegen ab ca. 700 S für 1,5 Kubikmeter Inhalt und 3 Tagen Stehzeit bis zu 2.500 S für 12 Kubikmeter bei einer Woche Stehzeit. Die privaten Containerfirmen stellen meistens auch Arbeiter zur Verfügung. Alte Möbel sind oft zu schön, um weggeworfen zu werden. Die befugten Altwarenhändler, deren Adressen im Branchenverzeichnis oder beim Altwarengremium der Wiener Handelskammer, Telefon 65 76 71 zu erfahren sind, holen die alten Möbel ab und sind oft sogar bereit, dafür etwas zu bezahlen.

Aushubmaterial wird gegen Gebühr auf den Wiener Planierungen angenommen. Auskünfte darüber erteilt die MA 48, Telefon 55 16 11, Klappe 315 oder 270. (Schluß) fk/gg